

Göttingen, 07.06.2020

Stellungnahme des Vorstandes des Stadtelternerates Göttingen zu den geplanten Schulöffnungen in Göttingen ab dem 08.06.2020

*Es ist bekannt, dass derzeit wenig Einigkeit in der Gesellschaft über den richtigen Umgang mit der Umsetzung des Hygiene- und Infektionsschutzes an unseren Schulen besteht. Dass am „Präsenzunterricht“ in Göttingen trotz steigender Fallzahlen festgehalten wird, ist aus unserer Sicht ein falsches Signal. Wegen des exponentiellen Anstiegs der Infektionszahlen in Göttingen ist die Aufrechterhaltung einer verpflichtenden Teilnahme am Präsenzunterricht aller Schüler*innen nicht haltbar.*

In Anbetracht der Gesamtsituation sollte die Entscheidung, ob die Schüler*innen am Präsenzunterricht teilnehmen oder ersatzweise verpflichtend im Homeschooling lernen, einzig und allein von den Erziehungsberechtigten getroffen werden. Eltern, die diese Entscheidung treffen, wissen, dass die Betreuung zu Hause gewährleistet sein muss und das Homeschooling unterstützt wird.

Die unteilbare Verantwortung über das Wohl der Schüler*innen liegt ausschließlich bei den Erziehungsberechtigten und nicht im Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums oder anderer Behörden.

Die freiwillige Entscheidung der Erziehungsberechtigten, die Schüler*innen in die Schule zu schicken, würde die Schülerzahlen in den Schulgebäuden reduzieren. Dadurch kann in Zeiten von steigenden Infektionszahlen ausreichend Schulraum unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sichergestellt werden. Ebenfalls schafft es Raum für Schüler*innen, deren Erziehungsberechtigte auf die Betreuung und den Präsenzunterricht angewiesen sind oder eine andere Einschätzung der Situation vorgenommen haben und diese deshalb in die Schule schicken möchten. Bei dieser Einschätzung tragen sie bei einem möglichen Infektionsrisiko in der Schule ebenfalls die alleinige Verantwortung.

Der Schulpflicht wird - auch im Rahmen der eigenverantwortlichen Entscheidung der Erziehungsberechtigten - weiterhin durch das vom Kultusministerium angeordnete Homeschooling, nachgekommen. So ist es auch für Schüler*innen aus Risikogruppen oder Risikohaushalten per Sondererlass geregelt.

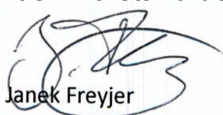
Wohlwissend, dass die sozialen Kontakte innerhalb des Klassenverbundes für die Schüler*innen und deren Entwicklung essentiell sind, dürfen diese nicht die alleinige Legitimation für die Verpflichtung zum Schulbesuch sein. Wenn die vorliegenden Infektionszahlen und die noch nicht erfolgte Rückverfolgung der sozialen Kontakte jetzt bagatellisiert werden, erscheint der gerade vor kurzem beendete Lockdown unverhältnismäßig.

Für Montag sind noch ausstehende Testergebnisse angekündigt. Eine uneingeschränkte Öffnung der Schulen, bei derzeit steigenden Infektionszahlen sowie der „dunkelgelben“ Lageeinschätzung am gestrigen Tag, zeigt ein unzureichendes Krisenmanagement mit mangelhafter Informationspolitik der Stadt Göttingen auf.

Erziehungsberechtigte sind nach wie vor verunsichert und nicht ausreichend über tatsächlich betroffene Schulen, Klassen und Schüler*innen informiert.

Darum fordern wir das Aussetzen der verpflichtenden Teilnahme am Präsenzunterricht sowie transparente und konsensfähige Lösungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Göttingen.

Für den Vorstand des Stadtelternerat Göttingen



Janek Freyjer